

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

335 (7.12.1913) 3. Blatt

Beilage für Buchkritik.

Gute Bücher für den Weihnachtstisch.

II.

A. Haben wir vor einer Woche an dieser Stelle eine Reihe von guten Werken der Geschichte, Philosophie, Literaturgeschichte und Belletristik für den diesjährigen Weihnachtstisch empfohlen, so seien heute mehrere treffliche Bücher aus dem Reich der

Kunst und Kunstgeschichte

bekannt, von denen wir mit gutem Gewissen sagen können, daß sie den Beschenkten wahrhaft und für immer erfreuen werden.

An die Spitze stellen wir drei Neuerscheinungen des durch eine vornehme Pflege der Kunst und Kunstgeschichte ausgezeichneten Verlages Bruno Cassirer, Berlin. Was dieser Verlag gerade neuer an Neuerscheinungen veröffentlicht, erheischt die allergrößte Beachtung der Kunstfreunde und Bücherliebhaber. Monumentale Werke sind es, die er uns darbietet. Am bedeutendsten ist das Buch „Wilhelm Leibl“, eine Darstellung seiner Kunst mit 24 Abbildungen nach allen seinen Gemälden von Emil Waldmann. Wer in Leibl einen der größten Maler im Ausgang des neunzehnten Jahrhunderts erblickt, wird das Buch mit doppelter Freude begrüßen; denn es ist die wohl für alle Zeiten grundlegende Biographie und Schöpfung zusammenfassende Arbeit über den Meister. Zum erstenmal wird uns hier das Gesamtwerk Leibls vorgelegt; alles, was von ihm heute bekannt ist, ist von Waldmann in einem chronologisch geordneten Verzeichnis zusammengestellt und in Abbildungen wiedergegeben worden. Eine solche Zusammenfassung erscheint um so notwendiger, als bereits eine Menge von Bildern existiert, die zu Unrecht Leibls Namen führen. Daneben enthält das Buch die klassisch zu nennende künstlerisch-ästhetische Würdigung des Meisters. Sie ist in einem glänzenden Stil verfaßt von einem unserer trefflichsten jüngeren Kunsthistoriker. Emil Waldmann schreibt außerordentlich klar und prägnant, sein Urteil zeichnet sich eben so sehr durch Feinsinnigkeit wie durch Objektivität aus. Die Reproduktion der Bilder ist vorzüglich, wie denn überhaupt die Ausstattung dieser Neuerscheinung mit das vornehmste und gehaltvollste darstellt, was uns bisher auf dem Gebiet kunstgeschichtlicher Publikationen begegnete. Das Werk ist in Quartformat gehalten, zirka 650 Seiten stark, auf dem besten Kunstdruckpapier gedruckt und in schönes Leder von antikem Grün gebunden. Der Preis ist naturgemäß nicht niedrig, so daß sich wohl nur reiche Privatleute, die Liebhaber sind, Bibliotheken, kunstgeschichtliche Institute und Lehranstalten die Anschaffung leisten können. Allen diesen sei das Buch warm empfohlen.

Noch ein anderer bedeutender Maler der modernen Zeit hat dank dem Unternehmungsgeist des Verlages Bruno Cassirer eine wertvolle Biographie erhalten, an der niemand vorbeigehen darf, der ein intimes Verhältnis zur Kunst unserer Zeit gewinnen will. „Max Liebermann, sein Leben und seine Werke“, so betitelt sich diese von Erich Sande verfaßte Biographie des Begründers der Sezession. Das Buch verrät denselben großzügigen Charakter wie das vorige. Es ist aber vor allem biographische Darstellung, in die natürlich eine große Zahl von Abbildungen der bedeutenderen Werke Liebermanns, und zwar in musterzüglicher Reproduktion, eingestreut sind. Die außerordentlich fesselnde und bis in die kleinsten Details Liebermannschen Kunstschaffens eindringende Darstellung Erich Sandes gewinnt ihren besonderen Wert durch die vielfachen neuen Aufschlüsse über Leben und Wesenart des Meisters. Da Sande Liebermann als den größten Maler im heutigen Deutschland betrachtet, wird sein Urteil über die Güte und Schönheit mancher Bilder Widerspruch erwecken; hohe Anerkennung verdient auf alle Fälle aber die kunstästhetisch musterzügliche Art, wie hier den feinsten Regungen und Ausprägungen einer Künstlerseele nachgespürt wird. Die 320 Abbildungen des gleichfalls in Quartformat gedruckten Buches enthalten zum größten Teil Unveröffentlichtes. Auch diese Neuerscheinung ist aufs edelste ausgestattet, in rotes Leder und weißes Pergament gebunden und kostet dreißig Mark.

Eine ähnliche Biographie ist das bei Bruno Cassirer erschienene Buch „Karl Schuch, Leben und Werke“ von Karl Hagemeister. Sie ist allerdings von wesentlich kleinerem Umfang, da das Schaffen des in die Nacht des Strassburger Stillebenmalers des neueren Deutschland fortleben wird, nicht so vielseitig ist, wie das der beiden vorher erwähnten Künstler. An künstlerischer Bedeutung steht es ihnen aber nicht nach. Karl Hagemeister, der selbst Maler ist, hat in seiner Darstellung vor allem die Briefe und das Tagebuch Schuchs verwertet und zum großen Teil zum Abdruck gebracht. Seine eigene Arbeit ist getragen von dem Gefühl herzlicher Freundschaft, das die beiden, jahrelang zusammenarbei-

tenden Künstler verband. Ein schöner, reinmenschlicher Grundton klingt uns aus diesen Zeilen entgegen; und doch ist die Darstellung von hohem wissenschaftlichem Wert, da sie uns aufs genaueste über das Schaffen Schuchs orientiert. Für alle, die am liebsten den Künstler über den Künstler reden hören, bedeutet diese Biographie eine wahre Quelle der Erquickung und Anregung. 60 gut reproduzierte Abbildungen und ein alles zusammenfassender Katalog des Schuchschen Lebenswerkes sind dem Buch beigegeben, dessen Preis von 7.50 M. ein mäßiger ist. Wir behalten uns vor, die Bedeutung Schuchs als Maler an Hand dieser Veröffentlichung noch eingehender würdigen zu lassen, um auch den weitesten Kreisen zu zeigen, welche hohe Wertschätzung der lange verkannte Meister verdient.

Ein wunderbares Buch reiner Anschauung ist das von Albert Bonnier, Leipzig, verlegte Werk „Laßt Licht hinein“, das uns in ganz hervorragender Ausstattung und schlechthin musterzüglichen Reproduktionen 32 Bilder des schwedischen Malers Carl Larsson vorführt. Der Maler nennt sein Werk „ein Buch von Wohnzimmern, von Kindern, von dir, von Blumen von Allem“, und er selbst hat zu seinen Bildern kurze Texte geschrieben, die uns einen Einblick gestatten in die gemütvolle Seele eines innig empfindenden, am Herzen der Natur ruhenden Künstlers von vornehm menschlicher Eigenart, eines Künstlers, der zugleich ein Stück von einem Philosophen ist. Seine Bilder reifen in ihrer leichten, reinen und doch so kräftigen Behandlung der Farbe, in ihrer herzlichen phantasiereichen Auffassung häuslichen Lebens den Titel, „Laßt Licht hinein“ aufs beste. Ein Strom sonniger Freude durchflutet den, der diese Bilder betrachtet. Das Buch gehört in jedes Haus, in dem die Kunst als eine Betätigung aufgefaßt wird, die unser Dasein verschönert und unser Gemüt bereichert soll.

Die Märchen aus „Tausend und eine Nacht“ gehören von jeher zu den beliebtesten Weihnachtsbüchern. Von ihnen ist jetzt eine neue Ausgabe erschienen, die mit der Vortrefflichkeit ihrer Illustrationen alle bisherigen in den Schatten stellt. Betitelt ist sie „Arabische Nächte“ (Verlag Gustav Kiepenheuer, Weimar). Wir wüßten nur wenige illustrierte Werke zu nennen, die in so harmonischer Weise Ausstattung, Bildmaterial und Text zu einem einheitlichen Ganzen vereinigen, wie dieses. Edmund Dulac, der die fünfzig farbigen Bilder beisteuert, besitzt bereits einen wohlbegründeten Ruf als Buchillustrator. Die Welt des Märchens feiert in seinen genialen Schöpfungen eine Auferstehung voll wunderbarer Pracht. Nur einer läßt sich auf diesem Gebiete mit ihm vergleichen, Arthur Rackham, — doch hat Dulac vor ihm den Vorzug einer größeren Natürlichkeit der Empfindung voraus. Zeichnung, Farbenbehandlung u. Auffassung sind bei dem Illustrator der „Arabischen Nächte“ gleich gebiegen. Seine Technik hält zwischen harter Konturenzeichnung und impressionistischer Verschwommenheit die gute Mitte. Seine Figuren und Landschaften sind bis ins kleinste liebevoll gezeichnet, und doch ist durch die fein abgetönte Wertung der Farbe und durch die geschickte malerische Ausnutzung der Perspektive ein großartiger Stimmungszauber darin festgehalten. Dieser Stimmungszauber erhält durch die phantastische und humorvolle Art, die Dulac die einzelnen Szenen aufstellt, noch seinen besonderen Reiz. Die Bilder sind sämtlich hervorragend gut reproduziert. Der 400 Seiten starke Text enthält eine gelungene, charakteristische Auswahl aus dem Gesamtwerk von „Tausend und eine Nacht“. Wir können das Buch aufs angelegentlichste empfehlen; sein Preis von 30 Mark ist in Anbetracht der schönen Ausstattung keineswegs zu hoch. Zudem stellt es ein Geschenk von dauerndem Werte dar.

Der erst vor einigen Jahren begründete Solbein-Verlag in München hat es sich zur Aufgabe gemacht, gute Werke der Malerei und Zeichnung in schönen Ausgaben weiten Kreisen zugänglich zu machen. Was er auf den diesjährigen Weihnachtstisch legt, verdient alle Anerkennung. Die eine seiner Publikationen betitelt sich „Das Stuttgarter Hühelmännlein von Eduard Mörike“. Sie ist sehr sauber gedruckt und enthält das bekannte Märchen vom Hühelmännlein, mit dem Mörike die deutsche Märchenliteratur um eines ihrer besten Stücke bereicherte. Der Text wird begleitet von 37 farbigen, zum Teil ganzseitigen Bildern von Karl Stirner. Sie gehören gleichfalls zu dem Gediegensten, was uns bisher die moderne Buchillustrationskunst besichert hat. In zwangloser Weise fügen sie sich in das typographische Bild der Seiten ein und bereichern sonach das Problem, Satz und Illustration zu einem harmonischen Ganzen zu verschmelzen, mit einer neuen Lösung. Als Künstler liefert Karl Stirner mit diesen Bildern eine höchst beachtenswerte Talentprobe. Seine Arbeiten werden dem nicht immer gleichartigen Stimmungsinhalt des Märchens durchaus gerecht; besonders sympathisch berührt ihre gemütvolle u. doch so naturhafte Art. So verdient das Werk den Ehrentitel eines Hausbuches mit Recht. Der billige Preis von 6 M. wird seinen Ankauf erleichtern. — Die zweite Veröffentlichung des Solbein-Verlages heißt „Die gute alte Zeit“ und

umfaßt fünfzig Zeichnungen von Karl Spitzweg mit einer sehr geschmackvoll geschriebenen Einleitung „Spitzweg als Zeichner“ von Dr. Hermann Uhde-Bornays. Spitzweg gehört zu den deutschesten Künstlern unseres Vaterlandes. Ein ausgeprägter Sinn für den Realismus des Lebens verklärt sich in ihm dank seinem gemütvollen Humor und dank seiner echt poetischen Empfindung zu hoher Kunst. Diese Kunst findet ihre Motive vor allem im Leben selbst. Charles Dickens oder Gottfried Keller wären etwa die Dichter, deren Erzählungen man von Spitzweg illustriert sehen möchte. Die hier vorliegenden Zeichnungen atmen so ganz und gar den Geist des Künstlers, daß sie jeden Spitzweg-Freund, aber auch jeden Freund humorvoll-poetischer Zeichenkunst, entzücken werden. Sie wurden aus dem Nachlaß Spitzwegs ausgewählt und sind zum größten Teil bisher noch nicht im Buchhandel erschienen. Die Reproduktion der Zeichnungen ist sehr gut. Da der Preis des Buches ebenfalls nur 6 M. beträgt, wird es jedenfalls gern und viel gekauft werden.

Zur Beurteilung des künstlerischen Empfindens in unserem Volke liefert die Tatsache, daß die Freude an der Original-Graphik, also an der künstlerischen Zeichnung, am Stich, Holzschnitt, an der Radierung und der Lithographie immer mehr zunimmt, einen erfreulichen Beitrag. In den Dienst dieser Bewegung stellt sich mit dankenswerter Entschiedenheit und hohem künstlerischem Eifer der Verlag von Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig, und zwar mit seinem Unternehmen „Meister der Zeichnung“, herausgegeben von Professor Dr. Hans W. Singer. Die drei ersten Bände dieser Sammlung (Zeichnungen von Max Klinger, Franz von Stuck und Max Liebermann) sind bereits vor Jahresfrist von uns eingehend besprochen worden. Die beiden neuen Bände machen uns mit dem Schaffen der Zeichner Otto Greiner und William Strang bekannt. Wenn gesagt wird, daß wir an Hand dieser sonst schwer zugänglichen Handzeichnungen den Künstlern gewissermaßen in ihre Werkstatt folgen und so unmittelbar den Zauber ihrer Inspiration genießen, so trifft das bei Otto Greiner und William Strang in besonderem Maße zu. Der menschliche Körper ist es, der die beiden immer wieder von neuem zum Schaffen anreizt. Scharf umrissene Köpfe, ruhende oder sich bewegende Körper, teils im Akt, teils bekleidet, ziehen an unserem Auge vorüber. Dabei ist der Deutsche Otto Greiner entschieden der kraftvollere und originellere. Wer einmal sein großes Wandgemälde „Odysseus und die Sirenen“ im Leipziger Museum gesehen hat, wird diesen großen Künstler, der fast ganz abseits von der allgemeinen Heerstraße steht, nie vergessen. Durch Schönheit verklärte Kraft ist das Charakteristikum seines Schaffens. Etwas Stolz, Selbstbewußtes verraten alle seine Schöpfungen. Aber auch der Humor kommt in ihnen zu seinem Recht; man vergleiche z. B. die köstlichen, in ihrer Eigenart verblüffenden Studien zur Hexenschule. — Der Engländer William Strang hat die Aufnahme in die Sammlung ebenfalls wohl verdient, denn auch er darf zu den besten Zeichnern und Malern des modernen England gerechnet werden. Seine Art zu zeichnen ist einschmeichelnder, anmutiger, andeutungsreicher wie die Otto Greiners. Für den Liebhaber der Porträt- und Aktzeichnung bedeutet auch dieser Band eine freundliche Überraschung. Wie schon früher bemerkt, sind die einzelnen Zeichnungen vortrefflich reproduziert; auch der Einband in grauem, festem Leinen zeigt alle Merkmale künstlerischer Gediegenheit, so daß der Preis von 15 M. für den im Quartformat gehaltenen Band mit meist fünfzig bis vierundfünfzig Bildtafeln nicht zu hoch erscheint. Auch die „Meister der Zeichnung“ sind als Weihnachtsgeschenk sehr zu beachten.

Zum Schluß sei noch ein Buch angezeigt, auf dessen Inhalt wir vielleicht noch gelegentlich zurückkommen; es heißt „Künstlerbriefe aus dem neunzehnten Jahrhundert“, enthält 181 im Text verteilte Abbildungen und stellt einen Band im Lexikon-Format von siebenhundert Seiten dar. (Verlag Bruno Cassirer, Berlin). Der Preis für das in China-Seide gebundene Exemplar, das durch eine farbige Einbandzeichnung von Karl Walser noch besonderen Wert erhält, beträgt 17 M. Man kann das ungemein reizvolle Buch eine von Künstlern geschriebene Kunstgeschichte in Briefen nennen. Fast alle berühmten Maler und Zeichner von Beginn des neunzehnten Jahrhunderts an sind hier in einer geschickt ausgewählten Anzahl von Briefen vertreten. Mein Menschliches aus dem Leben dieser Künstler begegnet uns ebenso, wie die Erörterung der wichtigsten kunstästhetischen Fragen; aber auch diese Erörterung ist durchaus persönlich gefärbt. Darin besteht aber gerade der eigenartige Reiz der Sammlung, daß sie die Künstlerpersönlichkeit selbst von ihrem künstlerischen Standpunkte aus zu Worte kommen läßt. Das Buch stellt eine ganz hervorragende Leistung des Verlages dar; denn bisher existierte noch nichts, was sich mit ihm vergleichen könnte. Sehr zu begrüßen ist es, daß den Briefen charakteristische Schöpfungen der Künstler in Abbildungen beigegeben wurden. Wir können das Werk als ein Weihnachtsgeschenk von bleibender Bedeutung warm empfehlen.

Mühlburger Brauerei

vorm. Freiherrlich von Geldened'sche Brauerei

Netto-Bilan, per 30. September 1913.

Aktiva.		Passiva.	
M	ℳ	M	ℳ
Grund- und Boden-Konto	188 900	Altien-Kapital-Konto	1 500 000
Gebäude-Konto (Brauerei)	1 064 899	Obligations-Konto	730 000
Wirtschafts-Anwesen-Konto	1 367 722	Hypotheken-Konto	848 300
Wäschmaschinen- und La-erri-		Kautions-Konto	29 141
Einrichtungs-Konto	248 312	Kreditoren-Konto	252 935
Lagerfaß-Konto	56 456	Reservefonds-Konto	133 000
Transport-Geld-Konto	13 966	Dispositionsfonds-Konto	86 895
Fuhrpark-Konto	29 887	Gewinn- u. Verlust-Konto:	
Brauerei- und Wirtschafts-		Brutto-Gewinn 1912/13	216 805
Insular-Konto	33 783	inkl. Gewinn-Vortrag vom	86 737
Fleisch-Konto	2 817	Vorjahre mit 4 345 94 26	130 067
Debitoren, Hypotheken-Dar-		Abschreibungen	70
lehen und Bankguthaben	558 577		
Kassa-Konto	9 114		
Vorräte	135 903		
	3 710 339		3 710 339

Seit. Gewinn- und Verlust-Konto per 30. September 1913. Haben.

M	ℳ	M	ℳ
In Allgemeine Kosten	970 824	Per Gewinn-Vortrag von Jahre	34 594
In Abschreibungen	86 737	1911/12	1 101 422
In Ueingeinn	130 067	Per Bier-Konto	51 612
		Per Nebenprodukten-,	1 187 629
		und Zinsen-Konto	35
	1 187 629		35

Gemäß Beschluß der heutigen Generalversammlung wird der Dividenden-Kupon Nr. 4 unserer Aktien bei der **Gesellschaftskasse**, sowie bei den **Bankhäusern Alfred Seeligmann & Co. und Filiale der Rheinischen Creditbank in Karlsruhe** mit **ℳ 50.-** sofort eingelöst. Ferner geben wir bekannt, daß die nach §§ 4 und 5 der Anteilhaberbedingungen vorzunehmende Ziehung unserer Partiaobligationen stattgefunden hat. Es sind die Nummern L. A. 5, 29, 118, 154, 335, 377, 380, 389, 455, 460, 462, 484, 506, 523, 597, 604, 723, 749, 763, 777, 792, 870, L. B. 17, 57, 112, 136, 208 und 218 gezogen worden. Die Obligations werden vom **1. April 1914** ab bei der **Gesellschaftskasse** oder den **Bankhäusern Alfred Seeligmann & Co. in Karlsruhe** u. der **Rheinischen Creditbank in Mannheim**, sowie deren Filialen gegen Auszahlung der betreffenden Obligations nebst Zinskupons und Talons eingelöst.

Karlsruhe-Mühlburg, den 4. Dezember 1913.
Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Geldened'sche Brauerei.
 Otto Dürr. F. 901



Eduard Kettner, Köln, Hohestr. 67
 Köln-Suhler mechanische Gewehrfabrik
 Erstklassige Jagdgewehre und Jagdartikel aller Art

- Folgende Preislisten stehen kostenlos zu Diensten:
- Preisliste Nr. 1** über Jagdgewehre aller Art, als: Doppellinten, Büchsen, Bockbüchsen, Doppellinten, Trellaufgewehre, Doppellinten, Repetier- u. Einzelhaderbüchsen, autom. Selbstladege- wehre für Schrot- u. Kugelschuß, Scheibenbüchsen.
- Preisliste Nr. 2** über: Teschings, Revolver, automatische Pistolen, Gartengewehre, Jagdbedarfartikel aller Art, Jagdbekleidungsstücke aller Art, Jagdmunition aller Art, Angel- und Fischereigeräte, Hundressurapparate u. sonstige Artikel für Hunde. E. 575
- Die Gewehre werden zur Ansicht und Probe gesandt. Höchste Schußleistung ohne Mehrberechnung, auf Wunsch auch Schußweite über die Leistung, ausgestellt von der Deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen, Berlin-Halensee.

Oberbürgermeister-Stelle.

Die Oberbürgermeisterstelle der Stadt Bruchsal ist erledigt. Bewerber, welche die Befähigung zum Richteramt erlangt haben, wollen ihre Gesuche bis spätestens 15. Dezember d. J. unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche an den Stadtrat zu Händen des Herrn Stadtrats Dr. Duttchenhofer einreichen.

Bruchsal, 27. November 1913. §. 827. 3.
 Der Stadtrat:
 J. B.:
 J. Wiedermann. Strothauer.

Güdd. Eisenbahn-Gesellschaft



Am Montag den 8. d. M. findet die Betriebseröffnung der Strecke Grünwinkel-Daxlanden statt. Fahrpläne sind auf den Stationen der Karlsruher Lokalbahnen bekanntgegeben. In der Fahrartenverkaufsstelle Wirtschaft zur Festhalle in Daxlanden, auf Bahnhof Grünwinkel und in den Lokalbahnügen Daxlanden-Lokalbahnhof werden direkte Fahrtausweise zum Übergang auf die städtische Straßenbahn und in den Wagen der städtischen Straßenbahn, Fahrtscheine nach den Stationen Grünwinkel und Daxlanden herausgegeben.

Mannheim, im Dezember 1913.
 Die Direktion.

Krawatten, Handschuhe, Hosenträger, Schirme, F. 836, Scharpen, in großer Auswahl empfehlen
Ludw. Oehl, Nachf.
 Karlsruhe, Kaiserstr. 112

Technikum Mittweida
 Direktor: Professor Holst. Höheres techn. Institut. Elektro- u. Maschinentechnik, Sonderabtl. für Ingenieure, Techn., Werkmeister, Elektr. u. Masch.-Laborat., Lehrfabrik u. Werkstätten. Älteste und beachtete Anstalt. Programm etc. grat. v. Sekret.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

§. 490.21 Freiburg i. N. Kaufmann Otto Kälin Ehefrau Verka, Ringer in Zürich, vertreten durch die Rechtsanwältin Weil und Kasperich hier, klagt gegen ihren zurzeit an unbekanntem Orten abwesenden Ehemann, mit dem Antrag auf Scheidung der zwischen ihnen am 12. Oktober 1908 in Zürich geschlossenen Ehe wegen Verschuldens des Beklagten und ladet ihn zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer Groß. Landgerichts hier in den auf 10. Febr. 1914, vormittags 9 Uhr, bestimmten Termin mit der Aufforderung, einen bei dem bezeichneten Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen. Freiburg i. N., 4. Dez. 1913. Gerichtsschreiberi Gr. Landgerichts.

§. 482. Achern. Über das Vermögen des Landwirts Franz Josef Panther I. in Badulm wurde heute am 5. Dezember 1913, nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Herr Rechtsanwalt Rees in Achern wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis

zum 24. Dezember 1913 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte a) zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, b) zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 2. Januar 1914, nachmittags 3 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. Dezember 1913 Anzeige zu machen.
 Achern, 5. Dez. 1913.
 Gerichtsschreiberi Gr. Amtsgerichts.

§. 485. Heidelberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma M. Wolf, Metallwarenfabrik in Heidelberg, Inhaberin Gustav Wolf Witwe daselbst, soll die Schlussverteilung erfolgen.
 Nach dem auf der Gerichtsschreiberi des Groß. Amtsgerichts 4 Heidelberg niedergelegten Verzeichnis, sind zu berücksichtigen:

1. Bevorrechtigte Forderungen 498,39 M.
 2. Nichtbevorrechtigte Forderungen 43371,73 M.
- Zur Verteilung sind verfügbar 7400,50 M.
 Heidelberg, 4. Dez. 1913.
 Der Konkursverwalter:
 W. Wellbrod, Weifenrat.

§. 467. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns August Reinold, Inhaber der Firma S. Bahn in Mannheim, ist besonderer Prüfungstermin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf Freitag den 9. Januar 1914, vormittags 11½ Uhr, vor Gr. Amtsgericht Mannheim 3, 7, 2. Stock, Zimmer Nr. 111.
 Mannheim, 2. Dez. 1913.
 Der Gerichtsschreiberi Gr. Amtsgerichts 3. 7.

§. 491. Säckingen. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Witwe Anna Klaufer in Kleinlaufenburg soll die Schlussverteilung vorgenommen werden. Dazu sind 651 M. 95 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind (nicht bevorrechtigte) Forderungen im Betrage von 3698,06 M.
 Das Schlussverzeichnis ist auf der Gerichtsschreiberi des hiesigen Amtsgerichts zur Einsichtnahme niedergelegt.
 Säckingen, 5. Dez. 1913.
 Konkursverwalter:
 Dr. Ebner, Rechtsanwalt.

§. 483. Billingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Adolf Neugart in Herzogenweiler wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin bestimmt auf Mittwoch den 31. Dez. 1913, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier. Billingen, 4. Dez. 1913.
 Gerichtsschreiberi Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung der Schlussverteilung.
 §. 484. Billingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Adolf Neugart in Herzogenweiler soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 1245 M. 75 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von 6941,42 M., darunter 38,63 M. bevorrechtigte.
 Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberi

des hiesigen Groß. Amtsgerichts zur Einsicht auf. Billingen, 5. Dez. 1913.
 Der Konkursverwalter:
 Grüber.

Strafrechtspflege.

§. 494.3.2.1 Freiburg. Der am 15. November 1876 in Berlin geborene, zuletzt hier wohnhafte, zurzeit an unbekanntem Orten sich aufhaltende Schiffskelner Otto Theodor Emil Potraz wird beschuldigt, daß er Ende des Jahres 1910 als beurlaubter Erfahrerjerkist ausgewandert ist, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Abtretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hierseits auf

Mittwoch den 21. Jan. 1914, vormittags 9 Uhr, vor das Groß. Schöffengericht Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Freiburg ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.
 Freiburg, 28. Nov. 1913.
 Gerichtsschreiberi des Groß. Amtsgerichts 7.

§. 455.3. Konstanz.
 1. Hermann Kund, geboren 5. Oktober 1890 in Buchenberg (Kanton Schaffhausen, heimatsberechtigt in Biefendorf (N. Engen).
 2. Emil Wetz, geboren 14. Februar 1889 in Wipfingen (Kanton Zürich), heimatsberechtigt in Hochemmingen (N. Donauemingen), zurzeit in Amerika.
 3. Karl Walter Schnedeburger, Kellner, geboren 11. Febr. 1890 in Bern (Schweiz), heimatsberechtigt in Wiefingen (N. Donauemingen), zuletzt in England.
 4. Friedrich Berger, geboren 8. Februar 1889 in Lägerwilien (Kanton Thurgau), heimatsberechtigt in Fürstenberg (N. Donauemingen), Eisenendreher.
 5. August Bäuml, geboren 24. August 1889 in Barth (Kanton Thurgau), heimatsberechtigt in Ohningen (N. Konstanz), Wirt in Barth (N. Thurgau).
 6. Otto Karl Althof, geboren 28. April 1890 in Oberuhlingen (N. Überlingen).
 7. Gustav Matthe, geboren 1. August 1892 in Auzeribühl (bei Zürich), heimatsberechtigt in Billingen, Modell-schreiner.
 8. Josef Weil, Kaufmann, geboren 29. März 1890 in Randegg (N. Konstanz), zuletzt wohnhaft daselbst, jetzt in Chicago (Ill.), Sille Noe 1049.
 9. Albert Maier, geboren 22. Februar 1890 in Rauchen (N. Müllheim), zuletzt wohnhaft in Hufingen (N. Donauemingen).
 10. Adolf Auer, geboren 19. Februar 1890 in Konstanz, Landwirt, zuletzt wohnhaft in Rahlspitzen i. S., jetzt in Philadelphia.
 11. Arnold Ernst Sulzer, geboren 11. Juli 1890 in St. Gallen (Schweiz), Mechaniker, heimatsberechtigt in Unteruhlingen (N. Überlingen).
 12. Hermann Wiggenhauser, geboren 14. Juli 1890 in Scheidegg-Gossau (N. St. Gallen), heimatsberechtigt in Niedheim (N. Überlingen), werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten zu haben, Vergeben gegen § 140 Ziffer 1 StrGB auf

Dienstag den 20. Jan. 1914, vormittags 8½ Uhr, vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigtem Ausbleibens zur Hauptver-

handlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 StrGB. bezeichneten Erklärung werden verurteilt werden.
 Der Gr. Erste Staatsanwalt, gez. Dr. Kempff.
 Zur Beglaubigung:
 Der erste Kanzleibeamte:
 E. B. Kaiser.

Der dritte Bekannmachungen.
 Sofort zu befehen ist eine **Kanzleihilfenstelle** gegen die geordnete Vergütung durch einen Anwärter für den mittleren Verwaltungsdienst (Aktuar oder Inzipient). §. 488
 Mannheim, 4. Dez. 1913.
 Groß. Bezirksamt 1.
 Bei diesseitiger Stelle ist sofort eine **Kanzleihilfenstelle** mit der üblichen Jahresvergütung zu befehen.
 Bewerber aus der Zahl der Anwärter für den mittleren Beamtendienst (Aktuar oder Inzipient) wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Beschäftigung sofort bei uns melden.
 Billingen, 5. Dez. 1913.
 Groß. Bezirksamt.

In den Lungenheilstätten Friedrichsheim und Ruifensheim im badisch. Schwarzwald (Kreis Rastatt) ist sofort eine Stelle für einen unterheirateten **Giltsarzt** deutsch appr. zu befehen. Bedingungen auf Anfrage durch **Die Direktion.**
Rechner-Stelle
 Die Stelle des Rechners des Spitalfonds Pfullendorf (Spitalverwalters) ist alsbald neu zu befehen.
 Das Anfangsgehalt beträgt jährlich 3200 M. und steigt alle zwei Jahre um 200 M. bis zu einem Schätzegehalt von 4200 M. F. 858.3
 Der Inhaber der Stelle hat Dienstwohnung, nebst freier Heizung und Beleuchtung.
 Kautionsfähige, im Rechnung- und Verwaltungsdienst bewanderte Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis spätestens 10. Dezember d. J. beim Gemeinderat Pfullendorf einreichen.
 Pfullendorf, 26. Nov. 1913.
 Der Gemeinderat:
 Volmar.

Erdarbeiten
 (beil. 2000 cbm) für die Verlegung der Bahnhofsstraße Mosbach-Rudau von km 3,40 bis 3,54 (Sasbachthal) öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingungen einzusehen in Station Rudau und den Geschäftszimmern der ausführenden Verwaltung Karlsruhe, Neue Bahnhofstraße 10. Letztere verbenet auch Angebotsformulare nebst Bedingungen, sowie Vorrat gegen Portofrei (20 Pf.). Eröffnung der Angebote Dienstag, 16. Dezember 1913, nachm. halb 3 Uhr, auf Station Rudau. Angebote verschlossen, portofrei, mit Aufschrift dorthin einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. §. 902.2.1 Karlsruhe, 1. Dez. 1913.
 Berzig & Wächter, Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Gesellschaft.
Sächsisch-Südwestdeutscher Güterverkehr.
 Am 1. Dezember 1913 ist der Nachtrag VI zum Tarifheft 1 (Verkehr mit Baden) in Kraft getreten, in welchen eine Anzahl Stationen der badischen Staats- und Nebenbahnen sowie Stationen der sächsischen Staatsbahnen neu aufgenommen sind. Der Nachtrag enthält außerdem weitere Änderungen und Ergänzungen des Haupttarifs und kann durch Vermittlung unseres Verkehrs-Bureaus und der Verbandsstationen käuflich bezogen werden. §. 488
 Karlsruhe, 5. Dez. 1913.
 Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Das

Karlsruher Adreßbuch

für 1914

wird Dienstag, 9. Dezember, ausgegeben

Preis gebunden Mk. 6.80
(nach auswärts Mk. 7.30)

(Dem neuen Adreßbuch ist ein Stadtplan mit den neuesten Änderungen beigegeben)

Befonders jetzt, wo sich unsere Stadt in einer so bedeutungsvollen Entwicklungsperiode befindet, ist die Anschaffung eines neuen Adreßbuches für jedes, auch das kleinste Geschäft, für jedes Bureau, für jeden Wirtschaftsbetrieb und für jeden Haushalt unentbehrlich

Zu beziehen durch alle Buch- und Schreibwarenhandlungen und direkt vom Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag

14 Karlsruherstraße 14



Weihnachten 1913



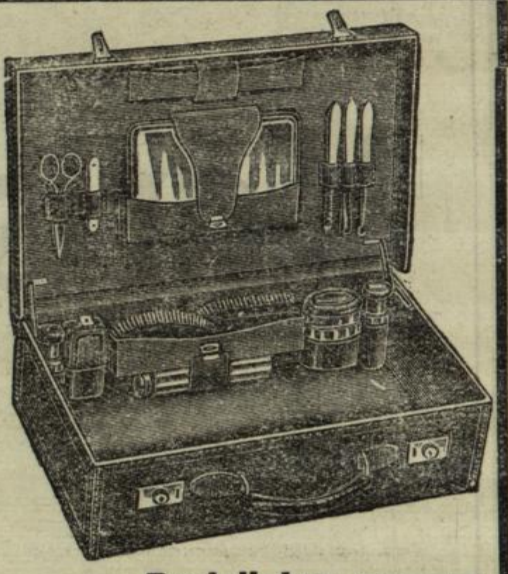
Kofferfabrik **EDUARD MÜLLER**, Spezialhaus für Reise und Sport

Waldstraße 45 **Großh. Hoflieferant** **Telephon 2165**
 nächst der Kaiserstraße Haltestelle der Straßenbahn
 empfiehlt als

praktische Weihnachts-Geschenke

Reisekoffer, Reisetaschen jeder Art und Preislage, feine Wiener und Offenbacher Lederwaren (Portemonnaie, Couvert, Brieftaschen, Zigaretten-Etui, Reise-Necessaires, Reiserollen), Schulranzen, Schulmappen, Bücherträger, Akten-Mappen, Schreib-Mappen, Hosenträger, Rucksäcke, Jagdtaschen, Gamaschen, Jagdstöcke, Hundehalsbänder, Hundeleinen, Maulkörbe, Peitschen, Hundedecken, Fußbälle, Fußballstiefel etc. etc.

Vollständige Ausrüstung für den Winter- und Sommer-Sport.
 Norwegische, Schwedische, Schweizer und deutsche **Schnee-Schuhe**
 Eigene Fabrik und Reparaturwerkstätte. F.821



Marke „Schwarzwald“ Länge 2.- 2.10 2.20 2.30 m
 Mk. 17.- 18.- 19.- 20.-
 mit bester Hutfeldbindung. Größtes Lager am Platze.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Preislisten.**



Praktische Weihnachts - Geschenke.

Grösste Auswahl in F.812
 Barometern, Thermometern, Theatergläsern, Feldstechern und allen optischen Gegenständen.
Spezial-Abteilung: Lehrmittel.
 Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Kinematographen,
 Laterna magica, elektrische Artikel.

Emil Willer, Optische Anstalt

Kaiserstraße Ecke Lammstraße nächst dem Marktplatz.

Praktische Weihnachtsgeschenke sind: Kleider-Stoffe

Große Auswahl in F.806
 Blusenstoffen, 130 cm breit, Kostümstoffen und Cheviot, Cotelés und Creponstoffen, Neue Farben.

RESTE

Neu! Anfertigung von Hemdblusen nach Maß unter Garantie f. tadellosten Sitz. Großes Stofflager.

Herrenstoffe, deutsche u. englische Fabrikate, Marengostoffe für Cutaways, Hosentreifen.

Christ. Oertel

Kaiserstr. 101-103. **Rabattmarken.**



Christ. Fränkle, Goldschmied
 KARLSRUHE :: Kaiserpassage 7a F.845

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen- und Einzel-Möbel

in großer Auswahl kaufen Sie am vorteilhaftesten in dem altbekannt. realen Möbelhaus von **Lud. Seiter**
 Waldstraße 7. Telephon 2968.

Photograph. Apparate

jeder Art und in allen Preislagen
 Alles Zubehör :: Vergrößerungs- und Lichtbilderapparate
 Gründliche Unterweisung kostenlos :: Katalog gratis

Alb. Glock & Cie.

Gegründet 1861 :: **KARLSRUHE, Kaiserstraße 89** :: Telephon 51
 Erstes und ältestes Spezialgeschäft Süddeutschlands. F.844

Verkaufslokal an Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Weihnachts-Verkauf in Kleiderstoffen

Wir bringen folgende sehr vorteilhafte **Gelegenheitsposten** zum Verkauf:

- Kostümstoffe** in engl. Geschmack, 130 cm breit, von Mk. **1.55** an
- Kostümstoffe** reine Wolle, marine und schwarz, 130 cm br., v. **1.85** an
- Cheviot** reine Wolle von **95** $\frac{1}{2}$ an
- Blusenstoffe** solide Qualität von **60** $\frac{1}{2}$ an
- Wachstoffe** von **30** $\frac{1}{2}$ an

Mantelstoffe, Plüsch, Persianer (Imitation)
Seidenstoffe u. Samte zu außerordlich billigen Preisen

Reste zu Blusen, Röcke, Kinderkleider, Knabenanzüge etc. **ganz besond. billig** hervorrag. schöne Designs u. Farben in größter Auswahl. Schnittmuster gratis. F.856

Geringe Spesen (durch Ersparnis hoher Ladenmiete etc.) erlauben uns zu **allerbilligsten** Preisen zu verkaufen und unserer titl. Kundschaft **wirkliche Vorteile** zu bieten.

Rabattmarken **Rabattmarken**

Carl Büchle

Inhaber: Kohlmann & Braunagel
 zwisch. Kaiserstr. u. Schloßpl. 7 **Herrenstraße 7** zwisch. Kaiserstr. u. Schloßpl.

Kunst- und Antiquitäten-Handlung

Waldstraße 11/12 **Max Sasse** Waldstraße 11/12
 Als prächtige Weihnachts-Geschenke empfehle

Moderne Original-Gemälde

Karlsruher und Münchener Künstler
 Ferner offeriere ca. 100 Stück gerahmte u. ungerahmte Oelbilder, Studien und Skizzen von 10.- bis 50.- Mk. zu ganz besonders billigen Preisen. F.859
 Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren

Seit einer Reihe von Jahren bekannt durch eine gediegene größtmögliche Auswahl in neuesten, erstklassigen Erzeugnissen dieser Branche und durch direkten Bezug von ersten Fabriken, sachkundiger Bedienung bei billigsten Preisen.

Zu geneigtem Besuch erlaube ich mir ergebenst einzuladen.

Kaiserstr. 193/195 **Carl Vohl** Kaiserstr. 193/195
 zwischen Herren- und Waldstrasse zwischen Herren- und Waldstrasse
 Inh. der Firma C. Garbrecht
Spielwaren- u. Galanterieartikel